


 Bezirksanzeiger
 4332 Stein AG
 062/ 866 60 00
 www.bezirksanzeiger.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 39'226
 Erscheinungsweise: wöchentlich

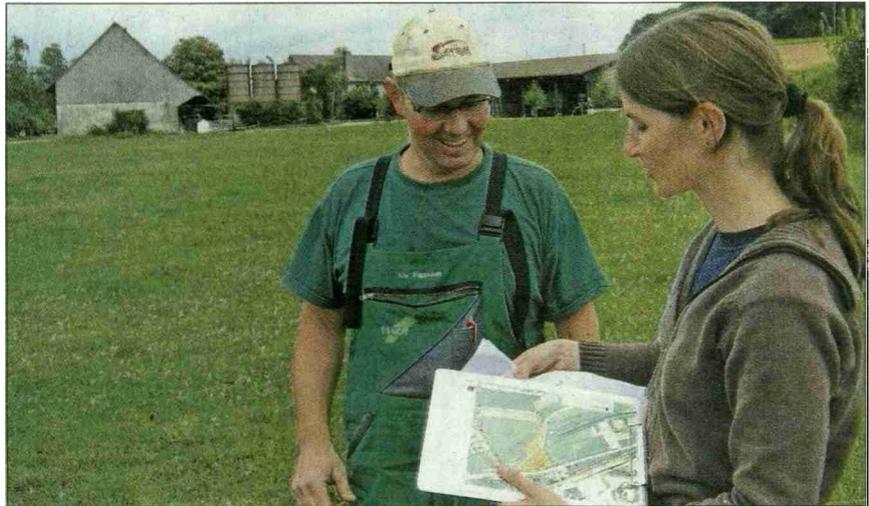
 Themen-Nr.: 541.003
 Abo-Nr.: 1008268
 Seite: 22
 Fläche: 30'865 mm²

Bauern für die Biodiversität

Leistungen messbar machen - Vogelwarte Sempach und FiBL entwickelten Punktesystem

(pd) Wie geht es den Pflanzen, Insekten und Vögeln auf einem Bauernbetrieb? Dank eines von der Vogelwarte Sempach und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Frick, entwickelten Punktesystems kann jeder Landwirt abschätzen, wie gross die Wirkung seines Engagements auf die Biodiversität ist. Die beiden Organisationen konnten zudem zeigen, dass sich eine Beratung für Landwirte und Natur auszahlt.

Auf Schweizer Äckern, in Wiesen, Weiden und Obstgärten leben zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Wegen einer intensiven einseitig auf die Produktion von Nahrungsmitteln ausgelegten landwirtschaftlichen Nutzung ist die Vielfalt dieser Arten aber vie rorts rückläufig. Doch es gibt Hoffnung, denn viele Bauern setzen sich mit gezielten Massnahmen auf Produktionsflächen und der Anlage von speziellen Biodiversitätsförderflächen für die Pflanzen und Wildtiere ein.



Von einer guten Beratung profitieren die Natur und die Landwirte

Foto: © Markus Jenny

Wie positiv sich dieses Engagement auf der landwirtschaftlichen Betriebsebene auswirkt, war bisher wenig bekannt.

schnitt beheimatete jeder Betrieb rund 152 Pflanzen-, 9 Heuschrecken-, 18 Schmetterlings- und 23 Vogelarten.

Engagement für die Biodiversität ist messbar

Ein von der Vogelwarte Sempach und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL entwickeltes Punktesystem erlaubt es jedem Landwirt, seine Leistung für die Biodiversität abschätzen zu können, ohne selbst alle Tiere und Pflanzen zählen zu müssen. Alle von ihm umgesetzten Einzelmassnahmen oder angelegten Förderflächen erhalten dabei eine Anzahl Punkte. Die Forschergruppe konnte belegen, dass mit zunehmender Gesamtpunktezahl auch mehr Pflanzen- und Tierarten auf einem Landwirtschaftsbetrieb leben.

Dazu analysierten die Forschenden in den Jahren 2009, 2011 und 2013 133 Bauernbetriebe im Schweizer Mittelland und fanden dabei insgesamt 773 Pflanzen-, 33 Heuschrecken-, 69 Schmetterlings- und 103 Vogelarten. Im Durch-

Beratung zahlt sich aus

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts haben das FiBL und die Vogelwarte zahlreiche Landwirtschaftsbetriebe individuell gesamtbetrieblich beraten. Sie konnten den Landwirten in Gesprächen aufzeigen, wo welche Massnahmen sinnvoll sind und Erfolg versprechen. Auch Typ und Lage von Biodiversitätsförderflächen wurden im gemeinsamen Gespräch bestimmt. Einige Betriebsleiter waren nach der Beratung sogar bereit, noch mehr für die Natur zu tun, als in den Gesprächen vereinbart worden war.

Die Forscher und Berater haben deutlich aufgezeigt, wie wichtig die gesamtbetriebliche Beratung für eine erfolgreiche Biodiversitätsförderung ist. Sie fordern in diesem Bereich ein verstärktes Engagement der Kantone und eine bessere Berücksichtigung des Themas in der Aus- und Weiterbildung der Landwirte.



Die Goldammer brütet auf dreiviertel der untersuchten Landwirtschaftsbetriebe
Foto: © Marcel Burkhardt